



Allzu oft allein gelassen: Bei der Ausstellung in der Citykirche St. Nikolaus werden Porträts von (Groß-)Eltern präsentiert, die ihren Nachwuchs nicht sehen dürfen. Foto: Michael Jaspers

# Wenn der Kontakt verwehrt wird

**Väter ohne Kinder:** Ausstellung in der Citykirche greift Schicksale auf

**Aachen.** Wer die Citykirche besucht, entdeckt eine Portraitreihe, die auf ein trauriges Thema hinweist. „Väter a. D.“ ist der Titel der Ausstellung, in der es um Elternteile geht, die keinen Kontakt zu ihren eigenen Kindern haben dürfen. Zwölf Einzelschicksale, die für eine erschreckend große Zahl stehen. 85 Prozent der Kinder verlieren nach einer Trennung einen Elternteil. Das sind 170 000 Kinder im Jahr.

Vorwiegend sind es die Väter, denen der Kontakt letztlich erschwert oder verwehrt wird. Der Verein „Väteraufbruch für Kinder“ (VafK) organisiert zu diesem Problem eine Wanderausstellung, die vom 28. September bis zum 1. Ok-

tober (jeweils 9 bis 19 Uhr) in der Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstraße, zu sehen ist. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder haben Rechte“, sind hier zwölf Portraits von (Groß-)Elternteilen zu sehen, die sich den Kontakt zu ihren Kindern wünschen, ihn aber verwehrt bekommen.

## Blick hinter die Statistiken

Die Ausstellung, organisiert vom „Gleichmass Verein“, soll sensibilisieren und einen Blick hinter die Fassade der Scheidungsstatistiken ermöglichen. Es geht um Einzelschicksale, die die Position des VafK deutlich machen. „Es geht uns nicht nur um die Väter, aber

die Realität sieht nun mal so aus, dass in den meisten Fällen die Männer betroffen sind“, erklärt der Vorsitzende des VafK Aachen, Roger Lebien.

Auch in der UN-Kinderrechts-Charta ist die Rede von einer Erziehung durch beide Elternteile. Allerdings gehört Deutschland zu einem der wenigen Länder, das die Charta nicht vorbehaltlos übernommen hat.

Der Begriff des Kindeswohls spielt dagegen in der deutschen Rechtsprechung eine große Rolle. Lebien sieht das Problem nicht in erster Linie bei den Eltern, sondern in „der Tendenz des Staates sich in die Elternautonomie einzumischen“.

(ck)